

Gezielte Hilfe am Schadenplatz

Autor(en): **O.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden. Das Problem der Befehlsverweigerung im Zivilschutz muss gelöst werden.

Ausbildung darf nur im Detachementsverband, also formationsweise, stattfinden. Zusammenarbeit auf allen Stufen des Zivilschutzes mit der Armee muss gefördert werden. Die Kader sind die Hauptträger der Ausbildung. Die Ausbildung ist in den Anlagen der Stadt durchzuführen. Die Qualität der Ausbildung ist spürbar zu heben. Der Stadt ist hier wirksamere Unterstützung zu gewähren, und die notwendigen Ausbildungsgrundlagen sind auf dem Dienstweg beim Erscheinen bis zum Detachement weiterzuleiten. Die Papierführung in Armee und Zivilschutz ist zu vereinheitlichen. Die Dotation der Bestände, Träger, Büros, Kader muss überprüft werden, und die Ausbildung hat zielgerichtet einzusetzen. Anlagebereitschaftsgrade sind gemäss EFD durchzusetzen.

Prioritäten der Schulung

- a) Führungstechnik: auf allen Kaderstufen.
- b) Fachtechnische Schulung: verstärken gemäss Mängelliste. In der Übung ging es ja darum, die Glaubwürdigkeit

des Zivilschutzes zu verbessern, durch Steigerung der Qualität, die hilft, dem Zivilschutz einen höheren Stellenwert beizumessen. Hierzu bedarf es weiter einer zielgerichteten Ausbildung aller Kaderstufen.

Positives

Die Übung ist ohne irgendwelchen Unfall abgelaufen. Die Leistungsgrenzen aller Verbände, Pionier- und Brandschutz, Sanitätsdienst und Armee, wurden teils überschritten, sicher aber auf der Zivilschutzseite sehr stark strapaziert. Die fachtechnische Arbeit auf der Stufe Mannschaft war sehr gut.

Es muss gesagt sein, dass in Berücksichtigung der kurzen Ausbildungszeit die Arbeit der Kader in allen Teilen zufriedenstellend erfüllt wurde.

Die 270 Feldgrauen, die als Figuranten eingesetzt waren, Landsturmmänner, Leute, die in den nächsten Jahren in den Zivilschutz eingeteilt werden, haben einen sehr guten Eindruck vom Zivilschutz aus der Übung mitgenommen. Im Sinne der Motivation wissen diese Leute heute, was der Zivilschutz zu leisten imstande sein sollte.

Gezielte Hilfe am Schadenplatz

O. H. Im Rahmen seiner Dienstleistung befasste sich der Stab eines Luftschutz-Regimentes auch mit örtlichen Hilfeleistungen in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz. Im Ortskommandoposten der Zivilschutzorganisation fand ein sogenannter Absprache-Rapport zwischen Armee und Zivilschutz statt. Hierbei zeigte sich, dass die Truppe im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit ist, bei grossen Schadenlagen ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an den Rapport orientierte Oberst Peter Ryser aus Rheinfelden über die personellen und technischen Möglichkeiten der Armee, die einer Zivilschutz-Organisation zur Verfügung gestellt werden können.

Im Frühjahr 1981 gelangte der stellvertretende Regimentskommandant einer im Herbst den Wiederholungskurs leistenden Truppe an den Ortschef des Zivilschutzes Dietikon mit dem Ersuchen, einen sogenannten Absprache-Rapport durchführen zu

können. Ein solcher Rapport dient auf der einen Seite dem Stab der Truppe zum Erfassen örtlicher Hilfeleistungen und andererseits dem Ortsleitungsstab, um die Möglichkeiten einer solchen Hilfeleistung ermassen zu können. Zehn Offiziere eines Luftschutz-Bataillons fanden sich im Ortskommandoposten in Dietikon ein, um zusammen mit dem Ortsleitungsstab einen derartigen Rapport durchzuführen.

Schadenplatz Überlandstrasse

Den Luftschutz-Offizieren wurde anhand der Karte von Dietikon eine Schadenlage erläutert. Es wurde angenommen, dass im betroffenen Gebiet, im Raume Bahnhof Dietikon, von den 2500 Anwohnern 1500 leicht bis schwer verletzt seien. Aufgrund dieser Situation verfügte der Stadtrat Dietikon das Zivilschutz-Aufgebot. Es musste festgestellt werden, dass für die Bergung und Versorgung der Verletzten und für die Räumung der Schadenplätze die eigenen personel-

len und technischen Mittel nicht ausreichen. So wurde die Hilfe des Luftschutzes in Kompaniestärke angefordert.

Gegenseitiges Kennenlernen

Der Rapport gliederte sich in zwei Teile. Zuerst stellten die beiden Schutzorganisationen ihre verfügbaren Mittel vor, um nachher darüber zu beraten, wie der Truppeneinsatz erfolgen könnte. Im zweiten Rapport orientierte der Truppenkommandant über den zeitlichen Ablauf des vorgesehenen Einsatzes in Dietikon. Anhand dieser Absprache muss nun der Dietiker Stab seine Dispositionen treffen. Dass diese als zweckmässig empfunden worden sind, erfuhren die Dietiker Stabsleute am Schlussrapport der Truppe in Solothurn. Dort ist auch betont worden, wie notwendig derartige Absprachen zwischen Zivilschutz und Militär für eine gezielte Hilfeleistung sind.

«Der Limmattaler»/8.10.1981

pretema ag

RAUMLUFTENTFEUCHTER schützen Gebäude, Installationen und Material bei zu hoher FEUCHTIGKEIT!!



Rufen Sie uns an! Unverbindliche Beratung durch Fachleute.

pretema ag

8903 Birmensdorf-Zürich

Telefon 01/737 17 11

roth-kippe ag

Wäsche-trocknung

Luftent-feuchtung

Bauheizung



Trockner und Entfeuchter von Roth-Kippe arbeiten energie- und kostensparend. Bauheizungen sind zuverlässig und leistungsstark. Verlangen Sie mehr Information bei:

Roth-Kippe AG, 8055 Zürich
Gutstrasse 12, Tel. 01 461 11 55